

# My feelings for you

## An einem Wintertag

Von abgemeldet

### Kapitel 2: Von jetzt an ... bis auf ewig

LAWFUL DRUG TEIL 2!!!

Hallo, ihr lieben! Yes...ich hab wieder Zeit gefunden, mich meiner Lieblingsbeschäftigung zu widmen.

Dem dumm drum rum reden.

-.- War doch nur Spaß.

So genug der Vorrede, die dieses Mal wohl zu kurz geraten ist.

Ich will euch ja nicht denn Spaß an der folgenden Story vermiesen, indem ich euch eine ganze Seite zuquassele. J

\*lol\*

Viel Spaß.

Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen sie Animexx oder gleich die Autorin.

P.S: Das geht nur in Form von Kommis. \*g\*

Also: Ich widme diese Story allen fleißigen Kommischreibern.

\*hoho\* wie z.B. Koichiko, Aya-Ceres, Luthien2010, etc.

Charakter:

- Rikuo Himura
- Kazahaya Kudo
- Kakei
- Saiga
- Tsukiko
- ChibiSelphieSee
- Kei, heißt sie so?( taucht nur indirekt auf!)

Story:

Von jetzt an ... bis auf ewig

Einmal, noch vor Erschaffung des Menschen  
Versuchte sich Gott als Kupferschmied

So entstand  
der Herbst in dem ChibiSelphiese  
Dann verließ Gott  
Den einsamen See

Für immer  
Er war noch jung,  
aber schon Gott

in den Kesseln  
blieb ewiges Wasser zurück

Du kannst die Geduld wiederfinden,  
die Gott hier verlor.

"Bist du extra gekommen um mich zu suchen. Bis hierher." Sie lächelte. "Hast du dir Sorgen gemacht? Dachtest du vielleicht, ich bin schon tot. ...Vielleicht bin ich ja auch schon tot", fügte sie hinzu. Ihr Gesicht wurde immer ernster und ein gequältes Lächeln kam zum Vorschein.

Bin ich stark ...

"Du kommst zu spät. Siehst du!", murmelte sie mit geschlossenen, leere Augen und alles um sie herum tauchte in eine blutrote Farbe ein, das alles zu verschlingen, versuchen wollte.

Bin ich schwach...

"Ich bin bereits tot.", setzte die Frau noch einmal an. Ihre Stimme klang verzweifelt. "Willst du trotzdem weiter nach mir suchen? Bis du meine Leiche gefunden hast?", fügte sie hinzu und hielt ihren leeren, traurigen Blick aufrecht bis alles in Blut getränkt wurde.

Hab ich Mut...

Erschrocken fuhr Rikuo hoch und stieß einen Schrei aus. Erst jetzt nahm er das ununterbrochene Klingeln seines Weckers wahr und das er schweißnass gebadet war. Wieder einmal.

Er warf den nur noch aus Klebeband bestehenden Wecker genervt auf den Boden. Es war zum verrückt werden. Mit jedem Tag mehr, der verging, wurde diese Last ,die er tief im Herz versiegelt, eingesperrt hatte, fern und ganz weit tief in der Dunkelheit, immer schwerer zu tragen und hinzunehmen. Sich einzugestehen, dass alle Recht hatten. Er war hilflos.

Klein und hilflos. Einer der nichts bewirken konnte.

Bin ich frei...

"Hey, sag bloß du wartest darauf, dass die Drugstore Beine bekommt und zu dir kommt. Das Essen ist seit 10 Minuten fertig!! Und in

5 Minuten musst du zur Arbeit. Du hast Frühdienst.  
Na los, komm endlich!!", fauchte Kazahaya wütend und riss Rikuos Bettdecke weg.  
Dann verließ er empört Rikuos Zimmer und begab sich in die Küche.

Gibst mir nichts an was ich glaub...

Es war jeden Tag dasselbe mit Rikuo. Und immer wachte Rikuo total verschwitzt auf und dann diese verzweifelten Augen, die drauf folgten. Diese Augenblicke waren einfach erdrückend für ihn.

Er hatte noch Rikuo vorher noch nie so leiden sehen und nun waren  
2 Wochen vergangen, seit sie sich ihre Liebe gestanden hatten. Kurz darauf begann Rikuo sich seltsam zu benehmen. Der einst fiese, ständig zweideutiggrinsende Rikuo war zu einer stillen, ernstesten Person geworden.

Bin ich dein...

Kazahaya dachte zuerst daran das es mit ihm zu tun habe. Vielleicht war das in einer Beziehung so. Dieses Wort tauchte erst nach dem Liebesgeständnis in seinem Wortschatz auf. Zuvor war ihm dieses Wort fremd geblieben. Doch Rikuo veränderte sich immer mehr und seitdem fand er Rikuo immer schweißnass gebadet auf. Etwas schien ihn zu plagen und mit einer Beziehung hatte das nichts mehr zu tun.

Bist du mein...

Und auf für Kazahaya schien er nichts mehr übrig zu haben. Für ihre Liebe. Und er ließ auch nicht mit sich reden. Egal was auch Kazahaya tat, Rikuo war es egal. Die Wände, die sie trennten, wurden immer größer.

//Anm.d.Autorin: \*heul\*\*snif\*Buhuuuu. \*taschentuchvollrotz\*//

Fühlst du auch...

"Sag mal, Kazahaya, was läuft denn zwischen dir und Rikuo?" ,fragte Saiga mit einem typischen Grinsen auf den Lippen.  
Inzwischen war es Nachmittag geworden. "Gar nichts!!", gab dieser genervt zurück.  
"Du bist also sauer auf ihn. Hattet ihr Ehekrach?"

Unsre Zeit läuft langsam aus...

"Erstens sind wir nicht verheiratet und zweitens auch nicht zusammen"  
"Aber vor zwei Wochen bist du doch mal total aufgedreht und glücklich dahergekommen und hast mir verraten, dass ihr zusammen seid." "Ja, aber jetzt hat Rikuo keinen Bock mehr auf mich und spielt den doofen Mr.Pokerface. Und das geht schon seit fast zwei Wochen so. Erst hat er mir gesagt, dass er mich liebt und das er mit mir zusammen sein will und dann sind wir zusammen. Und zwei Tage später benimmt er sich wie das letzte Arschloch. Er redet nicht mehr und nicht mal mehr beachten tut er mich.", murmelte wütend er und ballte seine Faust. "Wenn er doch nur etwas sagen würde. Auch eine Beleidigung wär mir Recht, aber ...", er schlug mit der Faust auf den Tisch. "Es ist hoffnungslos...". "Irgendetwas quält ihn." Kakei mischte sich in das Gespräch ein. "Und ich glaube du bist der Einzige der es herausfinden

kann", fügte Kakei hinzu und lächelte ihn an. Saiga lachte daraufhin los.

Sag mir wie's um uns steht...

"Der Arme Kleine. Was willst du ihm schon wieder an tun, Kakei?" "Nichts, ich wollte ihm doch nur helfen", fügte dieser hinzu. Plötzlich wurde das Gespräch unterbrochen, weil Kazahaya, Saiga und Kakei sich auf Rikuo konzentrierten. Er wurde von einer paar Schülerinnen angemacht. Rikuo lächelte sie einen kurzen Moment an. War das nur sein aufgesetztes Lächeln, das er ab und zu verwendete? Oder war es vielleicht...?

War alles Schein?...

"Kakei, bitte hilf mir!", flehte ihn Kazahaya an und hoffte, dass die Schülerinnen bald verschwinden würden. Ja, er war eifersüchtig. Er wollte Rikuo für sich allein haben, er wollte Rikuo wiederhaben. Den wahren Rikuo. Er wollte ihn wieder spüren, umarmen, küssen und was sonst noch so unendlich in die Ferne zu rücken schien. Er musste kämpfen. Jetzt war es ihm klar geworden.

Lass mich rein...

"Na..ja...", begann Kakei. "Ich hab mir was ausgedacht.", fügte er hinzu und schob seine Brille zurecht. "Was?!", rief Kazahaya ganz aufgeregt und zog damit Rikuos und die Aufmerksamkeit der Schülerinnen auf sich, die sich verwundert zu Kazahaya gedreht hatten, der sich am Ende des Geschäftes befand, hinter der Kasse. Der Laden war sehr groß und bisher hatten die Drei nur geflüstert. Doch jetzt...Kazahaya drehte sich zu den Schülerinnen um und entschuldigte sich für sein lautstarkes Benehmen. Die kicherten daraufhin los und näherten sich einem Regal mit Hustenbonbons.

"Ich hab mir gedacht, dass wir ein Krippenspiel aufführen könnten. Es ist doch bald Weihnachten. Genau genommen in 4 Tagen..." "Was?!", meinte Kazahaya leicht perplex und hielt sich den Mund zu, um nicht wieder laut zu werden. "Du spielst die Maria und Rikuo den Josef.", sagte Saigai grinsend. "Und..und was spielt ihr?", fragte Kazahaya immer noch verwirrt. "Na...Saigai spielt den heiligen einen König und ich übernehme die Rolle des Wirtes, eines Hirten und vielleicht auch eines Engels."

"Den heiligen einen König?" "Wir spielen die vereinfachte Version von dem Krippenspiel. ^.^ Oder wir können Lieder singen. Ich habe mal angenommen, dass wir zu viert, alle zusammen Weihnachten feiern, oder?", fragte Kakei und hielt seinen freundlichen Blick aufrecht. "Äh...okay", stammelte Kazahaya. "...aber was sagt Rikuo dazu?"

"Er weiß noch nichts dazu, aber überlass das mal Kakei, der kriegt das irgendwie hin. Notfalls erpressen wir ihn oder legen ich in Fesseln", versprach Saigai und richtete seinen Blick auf sein Opfer.

//Anm.d.Autorin: Nicht auf Kakei! Obwohl...\*grins\* was die wohl so machen wenn mal keiner da ist. \*g\*//

"Nein." Das war alles was Rikuo zu dem Vorschlag sagte.

Daraufhin folgte eine eineinhalbstündige Auseinandersetzung zwischen Rikuo und Kakei, die in seinem Büro stattfand. Es war keine wirkliche Auseinandersetzung, denn Rikuo sagte nicht mehr als 7 Sätze, doch dann erklärte er sich dazu bereit mitspielen. Tja, Kakei verstand sein Handwerk gut.

In unsre Welt die sonst zerfällt...

Am Morgen des Weihnachtstag mussten Rikuo und Kazahaya noch die Kostüme abholen. Doch die waren durch einen Fehler der Inhaberin des Ladens schon verliehen und Rikuo machte sich mit dem gekränkten Kazahaya wieder auf dem Nachhauseweg. Die gute, fröhliche weihnachtliche Stimmung war mit einem Mal in Kazahaya verflogen. Die letzten Tagen, in dem sie geprobt hatten, die letzten lustigen Tage, indem Kazahaya sich mindestens 20 versprochen hatte, er drei Mal hingeflogen war, Rikuos Blick langsam schmolz, die Hoffnung, der Mut, Rikuo zurückzubekommen, war verflogen. Und daran war nur diese oberblöde Verkäuferin schuld. Er wollte an liebsten vor Wut losschreien, doch er sah nur Rikuo an. Sein Blick war zurückerstarrt. Kazahaya war traurig. Er schaute seinen Schuh an. Er war braun von matschigen Schnee geworden. Die Straßen waren glatt. Wie immer.

Was immer ich auch tu...

Nach 10 Minuten traten sie wieder in die Green Drugstore. Kakei schien sie schon zu erwarten. "Kakei, die....", begann Kazahaya und blickte verletzt auf den Boden. "Die Inhaberin des Geschäftes hat mich schon angerufen und es mir mitgeteilt. Aber ich hab da was anderes für euch."

"Äh...einen neuen Auftrag? Vielleicht den "anderen" Job?", murmelte Kazahaya gespannt. Und richtete seinen Blick auf Kakei. Er versuchte zu lächeln, aber es gelang ihm nicht. "Was viel besseres!" Kakei strahlte sie an. "Oh...ja", meinte Saigai, der halb verschlafen aus dem Büro kam und versank in schallendes Gelächter. Was hatten sie mit ihm vor ?, fragte sich Kazahaya. War es so witzig?

Du machst die Augen zu...

Doch nicht.... . Ein beängstigter Verdacht kam in Kazahaya auf.

"Eigentlich wollt ich das als erstes vorschlagen, doch dann kam Saigai und schlug sein umgeändertes Krippenspiel vor und ich hab's vergessen.", gab Kakei zu und rieb sich verlegen denn Hinterkopf.

//Anm.d.Autorin: So was Geht?! Hilfe was ist in Kakei gefahren?! Er reibt sich verlegen den Hinterkopf!!! So was gibt's auch?//

"Jetzt red nicht um den heißen Brei herum und gib ihnen schon ihre Sachen. Sie sollten bald losgehen, stand auf dem Papier. Und ich will endlich mir dir wieder allein sein", mauelte Saigai, beugte sich über Kakei und vergrub seine Hand in Kakeis Bluse.

"Warte, gleich...Liebster...". Das war zu viel für Rikuo und Kazahaya. Noch ehe Kakei seinen Satz beenden konnte, griffen beide nach der Tüte aus Kakeis Hand und rannten so schnell sie konnten nach oben in ihre Wohnung. Man hörte die Tür zuknallen.

"Wie gemein, du doch bist", stieß Saigai hervor und begann Kakeis Hals zu küssen. "Unter anderen Umständen hätten es die doch nie gemacht. Und außerdem habe ich doch nichts falsches gemacht, oder? Wir sind doch ein Paar und was ist so schlimm wenn..." "Schon gut. Du hast doch nur ihre Unwissenheit ausgenutzt und mal einen auf nett gemacht. Die waren so erschrocken und angewidert von uns, dass sie die Flucht ergriffen haben. Der arme Kazahaya. Er hat uns immer als nett tuende, zurückhaltende Personen gesehen doch jetzt ist er bestimmt enttäuscht und neidisch,

dass wir zusammen sind und er niemanden hat." " Er wird schon drüber wegkommen. Außerdem glaube ich ,dass sie bald wieder zueinander finden."

Tausend Fragen drehen sich nur um dich...

"...D...Das ist doch nicht ihr ernst!!! D...das mach ich net!!", stieß Kazahaya entsetzt hervor und ließ das Kostüm fallen. Ein lautes Pff kann von Rikuo. Er stand in der Türschwelle zu Kazahayas Zimmer. "Wenn du nicht willst, gehe ich alleine. Schließlich gibts Kohle für diesen Job."

Was soll ich tun, mein Engel ...

//Anm.d.Autorin: W...was will Rikuo mit Kohle?! Hallo seit den 21. Jahrhundert heizt man nicht mehr mit Kohle. Es gibt da solche Sachen, die sich Heizöl, Strom und Gas nennen. \*lol\*//

Kazahaya spürte wie plötzlich etwas wieder in ihn aufflammte.

//Anm.d.Autorin: lhhh. Ich hoffe, der benutz auch nicht Kohle.//

Und es wuchs und wuchs. Heimlich, lächelte Kazahaya in sich hinein. Doch Rikuo durfte nichts davon merken. Sonst würde vielleicht wieder Stille den Raum erfüllen. " Ich brauche auch Geld.", murmelte Kazahaya und schaute Rikuo mit einem ernsten Blick an. Er wusste, er sollte vergessen, er wusste, dass Rikuos Benehmen in den letzten Wochen bedeutete, dass er nichts mehr für ihn empfand, doch Kazahaya hielt immer noch fest daran, dass sich alles aufklären würde. Aber er hatte während der letzten Zeit nicht einmal den Mut aufbringen können, ihn danach zu fragen. Mit der Ungewissheit konnte er leben, zwar nur schwer, aber er schaffte es gerade noch. Aber zu wissen, dass Rikuo ihn nicht mehr mochte, würde ihm das Lebenslicht aussaugen. Er würde fallen. Endlos. Und Rikuo würde einfach die Augen davor verschließen.

Wann siehst du mich?...

Darum, blieb er stumm und hoffte es würde es weiter ertragen können.

Er schnappte sich sein Kostüm und verschwand damit im Bad um sich fertig zu machen. Na toll. Es war Weihnachten und er würde jetzt an als Engel unterwegs sein. Um ein Haar hätte er das Weihnachtskostüm abgekriegt, doch Rikuo war schneller und jetzt musste er sich mit dem bescheuerten Engelskostüm zufrieden geben . Es war so dünn, dass er einfrieren würde. Aber er hatte sowieso nichts mehr an Sylvester zu tun. Jetzt konnte er gemütlich mit einer Erkältung im Bett liegen.

Ich fleh dich an, denn ganz egal was ich tu ...

Mit Rikuo zum ChibiSelphieSee würde er jetzt wohl doch nicht mehr fahren. Tränen liefen ihm über die Wangen.

Es klopfte an der Badezimmertür. "Mach schon! Ich will auch noch rein.", kam es genervt aus Rikuos Mund. "J...ja.". Schnell wischte er sich die Tränen weg und setzte sein künstliches Lächeln auf.

Du machst die Augen zu ...

Die Sonne schien hinter der Wolkenwand herab. Es hatte aufgehört zu schneien. Trotzdem blieb die Kälte unverändert.

Inzwischen war es Mittag geworden. Sie hatten alle Gebäude von der

1. Seite besucht. Jetzt fehlten nur noch 2 Seiten. Sie wurden vom Bürgermeister beauftragt Geschenke an bestimmte Personen zu verteilen. Als Weihnachtsmann und Engel. Langsam fing das dauernde Anstarren und Nachpfeifen von Passanten an zu nerven. Er sah peinlich aus. Das mussten ihm nicht auch noch etliche Leute bestätigen. Wütend darüber schlug er mit dem Fuß gegen den Schnee, der sich an einer Ampel angesammelt hatte, rutschte aus, verlor das Gleichgewicht und drohte auf eine befahrene Schnellstraße zu fallen. Doch rechtzeitig packte eine Hand seinen frierenden Körper und zerrte ihn auf den Boden der Realität zurück. Schon wieder war es Rikuo, der ihn immer wieder zurückgeholt hatte. "Pass gefälligst besser auf", kam es genervt von Rikuos Seite. Er zog seine Jacke aus und legte sie auf Kazahayas Schultern. Ohne ein weiteres Wort darüber zu verlieren überquerte er die Schnellstraße.

Du machst die Augen zu ...

Die Ampel hatte grün angezeigt. Schnell lief ihm Kazahaya nach, total verwirrt, aber leichter ums Herz, das langsam Mut fasste und schmolz.

Als sie das letzte Geschenk ablieferten, war es schon längst dunkel geworden. Auf dem Rückweg kamen sie an einem riesigen Weihnachtsbaum vorbei, der im Selphiepark stand.

//Anm.d.Autorin: \*räusper\* Lalala.//

Kazahaya rannte plötzlich vor um so schnell wie möglich wieder zu Hause zu sein. Im Warmen. Es waren nur noch ein paar Minuten zu gehen. Komisch, wieso rannte Rikuo nicht mit, fragte Kazahaya sich. Ihm muss doch am meisten kalt sein. Schließlich hatte Kazahaya seine Jacke. Besorgt drehte er sich um. Rikuo stand vor dem großen Tannenbaum und bewegte sich nicht vor der Stelle.

Sein Blick.

Er rannte zurück.

Er...er war verzweifelt.

Siehst du nicht dieses Meer über uns...

"Rikuo.", murmelte Kazahaya, als er bei ihm ankam und blieb neben ihm stehen. Der jedoch schaute den Baum weiter an. "Rikuo", begann Kazahaya erneut. In einem besorgten verzweifelten Ton.

Ich hab Angst ...

"Ich wünsch mir Tsukiko zurück. Wenn es das Christkind wirklich gibt...", seine Stimme klang immer verzweifelter "...dann bitte gib mir meine Schwester zurück. Ich werde mir auch nie mehr etwas wünschen.

Nie mehr widerlich sein...besonders nicht zu dir, Kazahaya."

Rikuo versuchte zu lächeln, doch seine Augen waren voller Tränen.

Kurz darauf stürzte sich Kazahaya auf diesen und umarmte ihn. Noch nie in seinem

Leben hatte Kazahaya so eine schöne Melodie gehört wie jetzt, Rikuos Herzschlag. Noch nie in seinem Leben war er so glücklich wie jetzt. Er redete wieder mit ihm. Auch er fing zu weinen an.

"Hey...", stammelte Rikuo überrascht und überrumpelt von dieser Aktion. "Hör auf zu flennen...was sollen die Leute sonst von uns denken?", meinte Rikuo und umarmte auch Kazahaya. "Na...das zwei Bekloppte sich wiedergefunden haben!", meinte der Andere mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

"Wenn wir zusammen beten...vielleicht bewirken wir was". "Okay." "Wir wünschen uns, dass Tsukiko wieder lebend zurückkommt."

Eine Sternschnuppe flog zur selben Zeit vorbei.

Es war als ob sie den Weg nach Bethlehem zeigen würde.

"Es tut mir leid, Kazahaya. Ich... ich...ich hatte Angst, dass dir das selbe passieren würde wie Tsukiko verstehst du? Ich liebe dich. Ich hatte jede Nacht Alpträume. Von dir und Tsukiko. Ich wollte verhindern, dass SIE dich auch noch holen." "Sie?"

"Ja, sie. Die, die mein Leben mit einem Schlag zerstört hatten. Alles dunkel, und fremd machten. Früher war ich in einer Gang. In der Schule.

Es gab auch eine andere Gang an dieser Schule. Und weil ich mich weigerte bei ihnen mitzumachen, fingen die Mädchen dieser Band meiner Schwester zu schneiden, zu hänseln und sie wurden immer gewalttätiger. Diese Gang war zudem eine Straßengang, die schon etliche Supermärkte, Geschäfte und Juwelierläden geplündert hatten.

Es war der letzte Tag an dieser Schule. Am folgenden Tag sollten wir eine neue Schule besuchen. Tsukiko hatte früher aus. Und als ich nach Hause kam, war niemand da. Tsukiko war weg und zurück blieb eine mit Blut verschmierte Wohnung. Und in einer der Blutpfützen lag Tsukikos Lieblingshaarkamm." Seine Stimme wurde immer leiser. "Gib nie die Hoffnung auf...wir werden sie finden, ganz bestimmt."

Und wir treiben ohne Land in Sicht...

-----  
HALLO!!! ALLE MAL AUFGEPASST!!!

Und weil's jetzt so spannend ist folgt jetzt gehirnlose WERBUNG! ^.^

-Bittöööö liest meine Gravitation-Fanfic. Hab mir echt Mühe gegeben und für alle die dieses traurige Gesülze satt haben.

- Wer schon immer mal wissen wollte, was an Satoshi Hiwatari aus D.N.Angel so besonderes ist, sollte mal "Ein Tag mit Satoshi" lesen.

Gibs bei Luthien2010. Meine Lieblingsfanfic übrigends.

-und jetzt folgen Sweety, der besoffene Elch und Co. Von Zed.

Hallo. Ich bin doch nicht lebensmüde. Ich hasse diesen Scheiß!!

ENDE!! ^.^

Extra Anhang:

Rikuo+ Kazahaya:\*zurückzuHauseankomm\* \*erleichtertsei\*

Kakei+Saigai: \*aufdemFlurknutsch\*

Saigai: Hoffentlich kommen sie erst in einer Stunde. \*dreckigggrins\*

Kakei: Ja, hoffentlich.

Saigai: Was machen wir jetzt?

Kakei: Du meinst wo?

Saigai: Die Küche haben wir durch, die Dusche, die Badewanne, den Ladentisch, das

Sofa, alle Ecken....wie wärs wenn wir es einfach hier tun.  
Auf den Treppen?  
Kakei: Das wär...  
Rikuo: ...widerlich.  
Kazahaya: \*geschocktsei\*  
Saigai: Huch...wir wurden erwischt.^ ^  
Rikuo: Komm Kazahaya. \*ihnpack\* das ist nichts für kleine Kinder.  
\*ihnindieWohnungzerr\* \*türabschließ\*  
\*aufatem\*  
Kazahaya: Sag mal...tun die das immer?  
Rikuo: Nur zweimal am Tag.  
Kazahaya: W..was?  
Rikuo: Putzen...was du den gedacht?!  
Kazahaya: ....

---

//Anm.d.Aurorin: Falls euch dieses Gehirnlose Gespräch gefallen hat.  
In "Verwechslung mit Folgen", meiner Graviationsfanfic, geht es nur um so was.  
\*2.Ichhau\* Kein wunder dir fällt auch nie was gescheites ein!!//

Er drehte sich um und ihre Augen sagten, was sie beide wollten. Die Leidenschaft durchfuhr sie erneut.

Sein Blick sagte immer wieder seinen Namen. Beide Körper aneinander ließen ahnen was für Folgen diese Leidenschaft zeigen würde. Es folgte ein Mustern des Anderen. Jedes noch so kleine Detail war aufregend.

"Oh ne. Ich hab von Kakei wieder eine Dose Ravioli bekommen. Das schenkt er mir jedes Mal zu Weihnachten. Und an Ostern Bohnen."

Rikuo legte die Dose zu den anderen Dosen Ravioli und kam an schließend ins Wohnzimmer zurück, wo gerade Kazahaya dabei war ein weiteres Geschenk zu öffnen. Plötzlich fing Kazahaya an loszukichern.

Hab versucht deinen Blick zu verstehen...

Was war an seinen Geschenk so witzig? Er hatte ihm eine Tasse geschenkt, weil ihm nix besseres eingefallen war. Von Saigai hatten beide jeweils eine anderes Maxi-CD von Spritney Bears erhalten. Als erstes hatte es den Anschein es wäre ein großes Geschenk, doch nach etlichen Zeitungsschichten kam das hervor: eine CD.

Sie hatten keinen CD-Player. Hatte Saigai das etwa vergessen? Und außerdem was sollten sie mit so einer geschmacklosen CD auch schon anfangen. Es war nur zum Frisbee spielen gut. Und das ging nicht mal so gut. Saigai war schon immer einfallslos gewesen, erinnerte sich Rikuo. "Sag was ist so witzig an meinem Geschenk für dich?", wollte er schließlich wissen und ließ sich wieder auf dem Sofa neben seinen Liebsten fallen. Kazahaya beruhigte sich einigermaßen und bemühte sich nicht wieder lautes Gelächter auszubrechen. "Du...du...du musst erst einmal dein Geschenk aufmachen, dann weißt du wieso.", entgegnete er ihm schließlich und hielt sich den Bauch. (T-T Hilfe was für ein Satz!!)

Rikuo nahm das letzte Geschenk, das von Kazahaya war und öffnete es langsam. Kurze Zeit später fing auch er zu lachen an. Er wusste nicht was es war. Ein Zufall oder einfach ein blödes Missverständnis oder

vielleicht Schicksal. Er hielt die andere Tasse, die Partnertasse zu Kazahayas Tasse in der Hand. Die beiden Tassen waren extra so geformt, dass wenn man sie zusammen steckte sie genau ineinander passten.

Es folgte ein kurzes Gelächter, das durch Rikuos Frage unterbrochen wurde. Er fragte den ihm danebensitzenden Kazahaya, ob sie Sylvester wirklich beim ChibiSelphiese verbringen sollten.

Doch statt eine Antwort zu bekommen, lächelte ihn dieser nur an und schob seine Hand zu Rikuos Hand um sie ineinander verschlingen zu lassen.

Könnt ich nur durch deine Augen sehen...

Genervt vergrub sich Rikuo immer weiter in seinem Schal. Und der einzige Grund dafür waren diese Beiden.

"Jetzt guck doch nicht so grimmig, Rikuo. Wir werden ganz mucksmäuschenstill sein und wenn wir so komische Geräusche in der Nacht aus euren Zimmer hören..." Es folgte ein noch breiteres Grinsen von Saigais Seite. "Dann werden wir auch nicht nachschauen und euch so bei etwas sehr wichtigem stören." "W...was den wichtiges?", kam es plötzlich von Kazahaya. Seine gelangweilte Stimmung war verflogen und er wandte sich aufmerksam Saigai zu, der neben Kakei, der das Auto fuhr, saß und sich gerade mit Rikuo unterhalten hatte.

"Sag bloß du kennst das nicht mit den Blümchen und Bienchen?!", erwiderte Rikuo immer noch verärgert. "Seit wann gibt es Blümchen und Bienchen im Winter? Hab ich noch nie gesehen."

"Vergiss es.", kam es kurz von Rikuo.

"Tja...da haben die beiden noch einiges zu klären.", wandte Kakei mit einem Lächeln ein. "Wir sind gleich da.", fügte er hinzu und fing vergnügt an ein Lied zu summen, welches Saigai sofort erkannte und loslachte und seine musternden Blicke wieder auf Kakei richtete.

Sag mir wies weitergeht...

//Anm.D.Autorin: \*hoho\* mich würd interessieren was , dass für ein Lied ist, abba ich kann nix hören, weil der Motor so laut ischt.

2.Ich: Kein Wunder: Du musstest dir ja unbedingt den Kofferraum aussuchen!  
\*Moihau\* \*beulereib\* Wie gemein. Vielleicht summt er: "Let's get back to bed , boy"oder so.//

wo sollen wir hin?...

Kurze Zeit später kamen sie an der gemieteten Hütte am SelphieChibiSee an. Inzwischen wurde es immer dunkler und der Nebel, der den See umgab, löste sich langsam auf. Morgen war Sylvester. Morgen würden sie genau um Mitternacht auf dem Eis sein, mit Schlittschuhen, Raketen zum Himmel schießen und auf das neue Jahr anstoßen.

Das Gefühl in ihm, das diesen Moment beschrieb war noch fremd in ihm, doch er würde es bald kennen lernen. Schwieriger würde das Schlittschuh laufen werden.

Alles Land ...

Nachdem sie alle Sachen in der Hütte verstaut hatten ging es aufs Eis. Als erstes wagten sich Saigai und Kakei. Die Hände dicht ineinander geschlungen. Kazahaya war noch immer dabei seine Schlittschuhe anzuziehen. Er kriegte diese Dinger einfach nicht zu und hinzu kam dieses mulmige Gefühl in der Magengegend. "Komm.", kam es plötzlich von Rikuo, der sich an Kazahayas Schlittschuhe zu schaffen machte und kurz darauf die Hand des Anderen packte und ihn mit aufs glatte Eis zog.

Kaum hatten sie das Ufer verlassen folgten die ersten Eislaufversuche, die kurze Zeit später damit endeten, dass Kazahaya selbst mehr dem Boden schleifte als seine Schuhe und ihm alles wehtat.

ist verraten und verbrannt ...

Ebenfalls außer Atem ließ sich Rikuo kurze Zeit neben ihm auf den Boden fallen und zog Kazahaya an sich heran. Nebenbei hüpfen Saigai und Kakei vergnügt auf den Eis. Ein paar Drehungen da, ein paar Sprünge da. Genervt darüber legte Rikuo schließlich seinen Arm über Kazahaya um ihn etwas zu wärmen. "Die nerven!! Ich wollte mit dir allein sein. Und jetzt haben wir dieses alte Ehepaar an der Backe kleben. Könnt loskotzen.", sagte Rikuo plötzlich. "Sonst hätten wir ein Auto mieten müssen oder so. Und wir sind beide nicht 18 und haben keinen Führerschein.", entgegnete ihm Kazahaya und versuchte ihn damit zu beruhigen. "Schon gut." Es hatte geklappt. Es kann nur noch ein genervtes Stöhnen von Rikuos Seite. Dann versuchte es Rikuo erneut Kazahaya das Schlittschuhfahren beizubringen. Notfalls müsste er ihn mit einem Seil an sich binden. Doch langsam zeigte sich eine Veränderung und Kazahaya schien es zu kapiieren.

Am Abend gab es Ravioli. Kakei kochte. Na toll. Rikuo und Kazahaya hing dieses Ravioli langsam zu Halse raus. Gab es nichts auf dieser Welt außer Ravioli? Oder war es vielleicht so das Kakei nur Ravioli zubereiten konnte? Und wieso ließ er dann nicht Saigai kochen? Ein Verdacht kam langsam Kazahaya und Rikuo. Machten das die beiden etwa mit Absicht?! "Morgen koche ich", kam es wütend von Rikuos Seite, der damit die Stille beendete. "Okay," entgegnete ihm Kakei und fügte hinzu: "Morgen ist Vollmond."//Geht das? T-T//

"Ich weiß.", antwortete ihm Rikuo entschlossen und ernst. Dann stand er von Sofa auf und verließ ohne ein weiteres Wort darüber zu verlieren das Zimmer. Etwas bedrückte ihn, das konnte Kazahaya spüren. Ob es um Tsukiko ging? Er wollte Rikuo noch so vieles Fragen, aber jetzt ging es nicht. Das wusste er. In diesem Zustand wollte Rikuo allein sein und nicht noch mit Fragen zugeschüttet werden.

"Es gibt eine Legende zu diesem See. Es heißt, dass hier Gott einst war und seine Geduld und Hoffnug zurückließ. Vielleicht findet Rikuo sie morgen.", meinte Kakei auf einmal ernst und richtete kurz seinen festen Blick auf Kazahaya, dann wendete er sich wieder seinem Essen zu.

Den restlichen Abend waren alle in Schweigen gehüllt. Keiner schien mehr ein Wort darüber verlieren zu wollen. Auch Saigai, der es niemals ausließ seinen Senf dazuzugeben, war still. Kazahaya hätte zu gern von der Legende mehr erfahren, aber er traute sich nicht so recht.

Egal was ich auch tu ...

Auch die Nacht verlief ruhig. Es gab zwei Betten in der Hütte. Beide wurden durch Wände voneinander getrennt.(Also es stand in jedem Zimmer ein Bett.) In dem ersten

schiefen Kakei und Saigai und im zweitem Bett lagen Rikuo und Kazahaya dicht nebeneinander. Schließlich war Kazahaya aus lauter Müdigkeit und Langeweile eingeschlafen. Nur noch Rikuo lag wach und dachte nach.

An alles. An Tsukiku und an Kazahaya, den er plötzlich zu mustern anfing. Er lächelte. Kazahaya hatte sich im Schlaf zu ihm gedreht und legte seinen Kopf auf Rikuos rechte Schulter. Gleich danach fing er zudem noch zu sabbern an und murmelte Sachen wie mmm...lecker Himbeerkuchen und so, vor sich hin. Reflexartig wollte Rikuo die Schulter wegziehen, doch das ging nicht so leicht. Kazahaya war und blieb eine Klette. Was er einmal zu fassen bekam, ließ er nicht so leicht wieder los. Schließlich gab Rikuo den Versuch auf, beugte sich über Kazahaya und küsste ihn auf die Wange. "Gute Nacht.", flüsterte er leise und vergrub sich wieder unter seiner Decke. "Morgen kommst du mir nicht so leicht davon", flüsterte er noch in sich kampfeslustig hinein, bevor auch ihm die Augen zufielen und er einschlief.

Du machst die Augen zu...

Nur noch 1 ½ Stunden und ein neues Jahr würde anbrechen.

Kazahaya saß auf einem Stuhl und schaute verträumt zum Fenster raus, als ihn plötzlich jemand von hintern packte.

Tausend Fragen drehen sich nur um dich...

"Hab dich", sagte diese Stimme fies grinsend. Es war Rikuo. "Solltest du nicht auf dem Eis sein und üben.", sagte dieser weiter. "Öhm...ich kann's doch schon.", entgegnete ihm der Andere und versuchte zu lachen um seine Lüge zu verbergen.

Was soll ich tun, mein Engel...

"Wenn du das Bodenschleifen meinst, dann ja." "Abba, ich mag net mehr. Es ist so anstrengend." "Na, gut. Dann machen wir eben etwas nicht so anstrengendes." "Und was?!", fragte Kazahaya neugierig.

"Das wirst du gleich sehen", entgegnete ihm Rikuo und setzte seinen Schlafzimmer-Blick auf. Überrumpelt von diesem Blick starrte ihn Kazahaya verwirrt an. Rikuo nutzte das aus und packte Kazahaya und legte ihn aufs nebenstehende Bett. Dann schloss er die Tür zu ihrem Zimmer ab um so lästige Unterbrechungen zu vermeiden. Grinsend kam er zurück, beugte sich über Kazahaya und streifte ihm langsam seinen Pullover ab. Anschließend begann er Kazahaya zu küssen. Erst auf den Mund, dann auf dem Hals und seinem nackten Oberkörper, ganz langsam und weich. Dann wurden seine Küsse immer leidenschaftlicher und heftiger und bald forderte er seinen Liebsten auf seiner Zunge Zulas zu seinem Mund zugewähren. Doch dieser war noch immer total perplex.

//Ich kann doch schlecht sagen, dass er immer noch im Zustand höchst seelischer Erregung ist, oder. °.0 Wem es so besser gefällt, nimmt halt das.//

wann siehst du mich?...

"Hey, Kazahaya...sag mal...bis du tot?", fragte Rikuo schließlich genervt.

"Wenn du mir jetzt nicht sofort antwortest, schnapp ich mir das nächste Mädchen und verlass dich.", bohrte Rikuo weiter.

Dies schien etwas bewirkt zu haben, denn schnell fand Kazahaya wieder zu sich und antwortete hektisch: 0."Hey, bitte nicht!"

Ich fleh dich an, denn ganz egal...

Erleichtert über diese Antwort begann Rikuo ihn wieder zu küssen.

Er spürte wie Kazahaya zusammenzuckte und doch seine Küsse erwiderte. Die Küsse wurden immer leidenschaftlicher, bis sie wieder zu dem Punkt kamen wo Rikuo seine Zunge langsam in den Mund des Anderen vergrub. Kazahaya drückte Rikuo ganz leicht zur Seite, weil es kitzelte. Der ließ von seinem Mund ab und fing an Kazahaya Knutschflecke auf seinen Hals zu verpassen und mit seinen Händen streichelte er Kazahayas Oberkörper. Dieser zuckte ein weiteres Mal zusammen. Rikuo blickte verwundert hoch und sah in Kazahayas verlegenes Gesicht. Rikuo lächelte und beugte sich wieder über Kazahaya. Doch statt ihn zu küssen, flüsterte er in sein Ohr. "Ich liebe dich." Dieser freute sich über seine Worte, überwand seine Schüchternheit und fing an Rikuos Steppjacke (Hilfe, mir ist nix besseres eingefallen T-T) zu öffnen. Nachdem er auch Rikuos Bluse beseitigt hatte, wurden Blicke ausgetauscht. Es begann ein stilles Mustern des Anderen. Erst jetzt fiel Kazahaya Rikuos gut gebauter Oberkörper auf.

Und seine Tätowierungen. Er sah aus wie ein Engel, fand Kazahaya.

Augenblicke vergingen. Je mehr die Stille anhielt, umso nervöser wurde Kazahaya. Bis er plötzlich Rikuos Grinsen wahrnahm. Er wusste was jetzt kommen würde. Und doch war das alles was er sich immer gewünscht hatte. Geliebt zu werden, verliebt zu sein, alles mit den anderem teilen, sein Herz verschenken, nie mehr den Himmel auf Erden zu verlassen. Auf ewig.

was ich tu...

//Jaja...werft nur mit faulen Tomaten. T-T//

Das letzte was Kazahaya noch wahrnahm bevor er einschlief war, dass sich Rikuo nach dieser Aktion zu ihm gelegt hatte, ihn sanft küsste und ihn liebe Worte ins Ohr flüsterte.

Du machst die Augen zu...

"Hey, steh auf! In 20 Minuten ist Mitternacht!!!", brüllte Rikuo Kazahaya an und rüttelte ihn heftig. Dieser wachte sogleich erschrocken auf und starrte Rikuo ins Gesicht. Anschließend erinnerte er sich an Rikuos plötzliche Worte, stand auf und fing hektisch an sich anzuziehen.

Rikuo, der bereits seinen Mantel anhatte, ging zu einzigen Tisch, der im Zimmer stand und nahm seine Schlittschuhe und die seines Partners. Beide waren nur geliehen.

Du machst die Augen zu...

Kurze Zeit später standen beide auf der Eisfläche und liefen sich warm. Sagen wir mal so: Sie versuchten es bzw. Kazahaya versuchte es.

Tausend Fragen drehen sich nur um dich...

Er war zwar besser geworden, aber noch nicht so gut, dass er 10 Minuten fahren konnte ohne hinzufallen. 10 Minuten vor Mitternacht wurden die letzten Vorkehrungen getroffen. Kakei und Saigai gingen zurück zur Hütte um Sekt und Gläsern zu holen. Kazahaya und Rikuo kümmerten sich um die Raketen und sonstigen Feuerwerkskörper.

Tausend mal gestrandet ohne dich...

Dann war es soweit. Dank Saigais exakter Armbanduhr konnten sie die letzten Minuten mitverfolgen und pünktlich um Mitternacht stießen sie an und Saigai entzündete daraufhin die Feuerwerkskörper.

Tausend Straßen ohne Ziel...

Es folgten wunderschöne, einzelne Momente, wo der schwarze Nachthimmel in allen möglichen Farben aufleuchtete und so den Vollmond unterstrich. Jeder war glücklich. Rikuo hielt Kazahayas Hand ganz fest und dachte nicht mehr daran sie jemals wieder loszulassen. Nachdem was heute Abend passiert war, nachdem was die letzten Wochen passiert war, nach allem.

Doch du kommst niemals an...

"Du Kakei, du hast doch gemeint das man Gottes Geduld und Hoffnung wiederfinden kann, oder?", fragte Kazahaya im nächsten Moment.

"Ja, ganz recht. Wenn man daran glaubt. Und ein Wunsch wird in Erfüllung gehen."  
"Was?...Dann... Rikuo und ich glauben daran. Hörst du Gott!", rief Kazahaya entschlossen und überglücklich in den Nachthimmel.

Denn was immer ich auch tu...

"Ja, wir glauben daran. Und wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, Tsukiko bald wieder in die Arme zuschließen.", bestätigte dieser und lächelte Kazahaya an. "Genau.", kam es wieder von Kazahayas Seite.

"Hey, ich hab da noch was für dich.", wandte Rikuo plötzlich ein.

"Wa...was denn?" "Ein Geschenk." "Ein ... ein Geschenk?"

"Ja. Hier" Kazahaya nahm es und öffnete es aufgeregt. Vielleicht ist es ein Schokoladenherz, dachte er und stellte es sich schon vor...doch...oh weh, es war keins. Es war ein Buch:>Wie ich richtig Gerichte würze. Für Deppen.< Das war zu viel Für Kazahaya. Aus seinen Gesicht verzog sich schnell sein Lachen. Er sah wütend aus und seine Hand ballte sich zu einer Faust. "Du bist, so gemein!!!", fauchte er Rikuo an.

"Ich weiß", gab dieser grinsend zurück und küsste Kazahaya.

Du machst die Augen zu ...

Anschließend ergriff er die Flucht. Wütend versuchte ihm Kazahaya nachzulaufen. Und Kakei und Saigai? Die tranken seelenruhig ihren Sekt leer und beobachteten die Verfolgungsjagd, die jedoch aussichtslos war.

Kazahaya entschloss sich dazu, nachdem er etliche Male hingefallen war, sich auf allen vieren vorwärts zu bewegen. "Sag mal, bist du schon tot?", kam es grinsend von Rikuo,

der zu ihm gefahren war und sich neben ihm gesetzt hatte, aufs kalte, glatte Eis. "Nein, bin ich nicht. Das gibt Rache. "Und was für eine Rache soll das sein?" "Keine Ahnung."

"Ich liebe dich. Und ich hab nie gesagt, dass ich dich nicht mehr ärgern werde." "Ich liebe dich auch, du Oberfiesling.", meinte daraufhin Kazahaya und auch er grinste.

Tausend Fragen drehen sich nur um dich...

Und plötzlich geschah, dass womit niemand gerechnet hatte. Außer Gott, vielleicht.

Was soll ich tun mein Engel...

Ein Auto erreichte die Hütte. Es war ein Streifenwagen.

3 Personen stiegen aus und gingen aufs Ufer zu, weil sie Stimmen dort vernommen hatten und die Hütte verlassen schien. Zwei von ihnen waren Polizisten. Sie erfuhren von dem gegenüberliegenden Haus der Green Drugstore, wo die vier hingefahren waren und erklärten sich dazu bereit ihnen nach zufahren. Die dritte Person jedoch lief an den beiden Polizisten vorbei, als sie Rikuo auf dem See wiedererkannte.

Es war Tsukiko.

Wann siehst du mich?...

Sie war am Leben, gesund und überglücklich ihren Bruder wieder in die Arme schließen zu können.

Ich seh dich an...

Der Vollmond nimmt und gibt.

Denn ganz egal was ich tu...

So wie man die Geduld und Hoffnung finden und wieder verlieren kann.

Du hast die Augen zu...

Hallo Kei, wie geht es dir?

Mir geht es gut, weil ich hier mein Glück gefunden habe, wonach ich mein ganzes Leben gesucht habe.

Du hattest Recht, es lohnt sich zu leben und ich danke dir für diese Erkenntnis jeden Tag mehr, den ich noch hier, auf der Erde verbringen darf. Bei den Personen, die ich liebe.

Danke.

Dein Kazahaya.

Du hast die Augen zu.

Ende.

Huhu.

So erst mal: Danke fürs lesen.

2. Das Gedicht ist nicht von mir, nur ausgeliehen und leicht abgeändert.

Lalala \*pfeif\*

3. Der Songtext, der sich über die ganze Geschichte zieht, ist von Silbermond: "1000 Fragen"

Ich fand, dass er so toll zur Geschichte passte.

Stellt euch einfach mal vor, Kazahaya und Rikuo sind noch verkracht und Kazahaya hockt gerade traurig in einer Ecke und sing das Lied.

Außerdem passt es auch zu der Beziehung zwischen Rikuo und Tsukiko.

Ja...so ungefähr.

So, meine lieben...\*untertischversteck\*

Jetzt könnt ihr das Salatbuffet eröffnen.^.^

Ich sag, mal tschüss und vielleicht schreib ich mal noch eine Fanfic zu LD...aber wenn schon als Dialog-Story, denn das kann ich wirklich besser und ich wiederhol die Verben nicht so oft und ich muss nicht so doof umschreiben, wenn mir nix mehr einfällt. Und diese Grammatikfehler!Grrr!

Bye und bittööö ... viele liebe Kommis hinterlassen,

--\_-- auch wenn ich's nicht verdient hab!

P.S: Ich glaub, dass Kei tot ist. Und sorry noch mal für die Werbung, abba habt ihr schon mal ne Fanfic mit Werbung gelesen?!

Ich wollt mal was neues ausprobieren. ^-^

Oje. 23 Seiten.

Written by Hiwas-gril ^.^ alias Selphie

Idee by Hiwas-gril. ^ö^